

BzR Marcus Altmann, BzRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Kaiser, MA, BzR Mag. Martin Much, MSc, BzRⁱⁿ Mag.^a Barbara Kasper, MA, BzR Ingo Höllinger, BzRⁱⁿ Mag.^a Dilek Karadayi, BzR Ing. Paul Reisenauer

Bezirksvertretung für den 18. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien



Zusätzliches Schild bei Straßentafel Ladenburghöhe

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, am Beginn und Ende der Ladenburghöhe jeweils ein Zusatzschild anzubringen, das folgenden Text (in etwa) enthält:

Ludwig Graf Ladenburg *1817 †1877
Bankier, Abgeordneter im Reichsrat

Julie von Ladenburg *1823 †1876
Wohltäterin im Währinger Schulwesen

Begründung

Die Wiener Straßennamen dienen nicht nur der Orientierung im Straßennetz, sie erzählen auch historische Entwicklungen und beschreiben so den Charakter unserer Stadt. Sie erinnern an wichtige Ereignisse und ehren bedeutende Persönlichkeiten. Oft erklärt ein zusätzliches Schild neben dem Straßenschild, nach wem oder wonach die Straße benannt ist. Doch unter den zahlreichen Namen der Wiener Straßenzüge herrscht eine starke Diskrepanz: Von den rund 4.300 nach Personen benannten Straßen haben gerade einmal 356 ihren Namen einer Frau zu verdanken (Stand Sept 2020).

Zu den erwähnenswerten Währinger Straßennamen mit Persönlichkeiten zählen auch

- Ladenburghöhe (18, Pötzleinsdorf; Aussichtsplatz), benannt nach Ludwig Graf Ladenburg * 7. September 1817, † 5. September 1877, Bankier, Gattin Julie.; in der Zeit des Nationalsozialismus Umbenennung; am 14. Oktober 1969 (Gemeinderatsausschuss für Kultur) wurde die Bezeichnung auch auf die Verkehrsfläche ausgedehnt, die zum Aussichtsplatz führt.

- Julienst­raße (18, Pötzleinsdorf), benannt (1874) nach Julie von Ladenburg, vorher Feldgasse, ab 1938 in der Zeit des Nationalsozialismus Umbenennung, seit 1949 Dr.-Heinrich-Maier-Straße
Julie von Ladenburg geborene von Läm­el (Gattin des Bankiers Ludwig von Ladenburg; † 5. Jänner 1876; Israelitischer Friedhof Währing), deren Salon ein Treffpunkt der vornehmen Welt war, und die sich auch als Wohltäterin Verdienste erworben hat (Aufstockung des Schulhauses in Pötzleinsdorf und Bau einer Wohnung für die von ihr bezahlte Lehrerin, 1871; Gedenktafel an der Schule);.

Um beide Währinger Persönlichkeiten in Erinnerung zu behalten, insbesondere die nach der NS-Zeit nicht durchgeführte Rückbenennung der Julienst­raße auszugleichen und überdies so manchen Spazierenden aufzuklären, dass es auf der Ladenburghöhe niemals eine Burg gab sollte ein zusätzliches Schild zum Straßenschild den im o.a. Antragstext aufweisen.

Dieses Zusatzschild würde Interessierten zur Information dienen und eine der – in den Straßenbezeichnungen wenig – aufscheinenden Frauen wieder sichtbar machen.

Quellen:

- <https://www.geni.com/people/Julie-Ladenburg/6000000013185261563>
- [https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Julienstra%C3%9Fe_\(18\)](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Julienstra%C3%9Fe_(18))
https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Ludwig_Ladenburg
- <https://geschichte.univie.ac.at/de/biblio/lexikon-der-wiener-strassennamen-bedeutung-herkunft-fruehere-bezeichnungen>
- <https://www.parlament.gv.at/recherchieren/personen/parlamentarierinnen-ab-1848/parlamentarier-1848-1918/Ladenburg>